



Presseinformation

4. Oktober 2016

Für die Herausforderungen der Zukunft gut aufstellen

Herbsttagung von Holzbau Deutschland fand im September in Berlin statt

Verstärkte Forschung und Entwicklung für die Herausforderungen im Holzbau, Prävention im Holzbau, die geplante Zertifizierung von holzverarbeitenden Betrieben bei öffentlichen Ausschreibungen, die Innenraumluft, der Treppenbau, der Deutsche Holzbaupreis 2017 und der Hochschulpreis Holzbau 2017 waren die wichtigsten Themen auf der Herbsttagung von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, die im September 2016 in Berlin stattfand.

Damit der Holzbau weiterhin für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt ist, insbesondere beim verdichteten Bauen im innerstädtischen Bereich mit Aufstockungen und Mehrgeschossern, muss der Holzbau aktiv Forschung und Entwicklung betreiben – so die einhellige Meinung auf der Herbsttagung. „Unser Handwerk versteht es seit Jahrzehnten und -hunderten, die Bauweise und Verfahren innovativ den Anforderungen seitens der Bauherren und Bewohner anzupassen. Hier wollen wir weiter machen und verstärkt in die technische Weiterentwicklung des Holzbaus investieren“, so Peter Aicher, Vorsitzender von Holzbau Deutschland.

Die Repräsentanten des deutschen Holzbaus bekräftigten ihre Ablehnung für die vom Bundesministerium für Umwelt und Bauen (BMUB) geplante Zertifizierung von holzverarbeitenden Betrieben bei öffentlichen Ausschreibungen. „Wir brauchen unbürokratische und praktikable Lösungen, die sicher stellen, dass wir als Holzbaubetriebe Holz verwenden, das aus nachhaltiger Waldwirtschaft kommt. Die im Raum stehende betriebliche „Chain-of-Custody“-Zertifizierung (CoC-Zertifizierung) gehört nicht dazu und wird daher von uns abgelehnt“, so Aicher.

Das Thema Prävention im Holzbau bleibt weiterhin ein Schwerpunkt von Holzbau Deutschland. Die Kampagne „ABSICHERN STATT ABSTÜRZEN“ wird weitergeführt und ergänzt durch die Arbeit eines RundenTisches in Zusammenarbeit mit der BG BAU. Ziel ist es, sichere Bauprozesse im Zimmererhandwerk zu schaffen. Dazu sollen an Musterbaustellen konkrete Maßnahmen erprobt und für ein Mehr an Arbeitssicherheit in die Praxis überführt werden.

V.i.S.d.P.

Rainer Kabelitz-Ciré

Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



Holzbau Deutschland wird sich verstärkt dem komplexen Thema Innenraumluft widmen. Mit zwei Forschungsprojekten wird die Thematik aktiv und intensiv begleitet. Im August 2016 hatte Holzbau Deutschland bereits an einem Fachgespräch im Umweltbundesamt (UBA) teilgenommen. Thematisiert wurden der Kriteriensteckbrief Innenraumluftthygiene im Rahmen der Bewertung für Nachhaltiges Bauen, der Bewertung und Handhabung von Holzprodukten sowie die Problematik von nicht einheitlichen Messverfahren und Prüfmethode bei Holzgebäuden.

Auf der Fachversammlung wurde beschlossen, dass es im Jahr 2017 wieder eine Verleihung des Deutschen Holzbaupreises geben wird. Zum zweiten Mal wird der Hochschulpreis Holzbau 2017 in Kooperation mit den Holzbau Deutschland Leistungspartnern ausgeschrieben. Außerdem wurde berichtet, dass es künftig einmal im Jahr eine Veranstaltungsreihe für interessierte junge Unternehmer und mögliche Betriebsnachfolger geben wird. Die Auftaktveranstaltung findet Anfang des Jahres 2017 bei der Firma Roto in Bad Mergentheim statt.

Bekräftigt wurde auf der Fachversammlung, dass der Treppenbau ein wichtiger Bestandteil des Zimmererhandwerks und der Zimmerer-Ausbildung ist. Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter den deutschen Holzbaubetrieben. Für die Zukunft ist die Beteiligung von Holzbau Deutschland am Treppenbau-Kongress in Biberach geplant.

Die Vertreter des deutschen Holzbaus wurden zudem durch Dr. Philipp Mesenburg, Leiter der ZDB- Rechtsabteilung, über den Stand zur „Reform des Bauvertragsrecht“ informiert. Der ZDB begleitet den Gesetzgebungsprozess intensiv. Bei den Themen Aus- und Einbaukosten sowie Verbraucherbaupvertrag wäre bis auf wenige Einzelfragen ein guter Kompromiss im Interesse aller Baubeteiligten zustande gekommen, so Dr. Mesenburg. Weiteren Diskussionsbedarf sähe der ZDB jedoch beim allgemeinen Werk- und Bauvertragsrecht und setze sich daher derzeit dafür ein, diese Bereiche aus dem Gesetzentwurf herauszulösen.

Weitere Informationen über Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes finden Sie hier:
www.holzbau-deutschland.de